

Troller®

**Der Klette Spezialist für einen frühzeitigen Einsatz
in Getreide auch bei kälteren Temperaturen**

Vorteile

- Breites Wirkungsspektrum einschließlich Klette
- Gute Wirkung auch bei kälteren Witterungen im Frühjahr
- Ideal in Mischungen mit Herbizidpartnern
- Verfügbar im Alliance suPrim Pack

Troller®

Herbizid zur Bekämpfung von Einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste, Wintertriticale, Sommerweichweizen, Sommergerste und Sommerhafer.

Produkttyp: Herbizid
 Wirkstoff: 50 g/l Florasulam (4,8 % w/w)
 Formulierung: Suspensionskonzentrat
 Packungsgröße: H80930/a 250 ml Flasche (Nur im Kombi-Pack erhältlich)
 H80974 1 l Flasche (Nur im Kombi-Pack erhältlich)



GHS09 Umweltgefährlich

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

(H410) Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

(P391) Verschüttete Mengen aufnehmen.
 (P501) Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.

Ergänzende Kennzeichnungselemente:

(EUH 401) Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
 (EUH 2080098) Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE UND -BESTIMMUNGEN:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kulturen/Objekte
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Sommergerste, Sommerweichweizen, Hafer
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Wintergerste, Winterroggen, Winterweichweizen, Triticale
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (im Frühjahr)	Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (im Herbst)	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale



- (NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.
- (NW642-1) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
- (NT102) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

GEBRAUCHSANLEITUNG



Wirkungsweise

T

Troller enthält den Wirkstoff Florasulam, der vor allem über die Blätter aufgenommen und in der Pflanze systemisch verteilt wird. Florasulam hemmt das Enzym ALS, das für die Bildung essentieller Aminosäuren notwendig ist. Durch die Hemmung dieses spezifischen Enzyms wird die Zellteilung und das Wachstum der Pflanzen beendet. Die behandelten Unkräuter stellen das Wachstum ein. Die Wirkung setzt sofort ein. Der Absterbeprozess kann sich je nach Witterung über mehrere Wochen hinziehen. Troller kann früh ab Vegetationsbeginn angewendet werden, auch bei kühlen Temperaturen. Ein Einsatz auf gefrorenen Boden ist auch möglich, wenn das Wachstum schon eingesetzt hat. Die Wirkung setzt bei tiefen Temperaturen sehr langsam ein, jedoch mit großer Wirkungsunsicherheit. Die optimale und schnellste Wirkung wird bei günstigen Wachstumsbedingungen erreicht. Der Wirkstoff Florasulam gehört zur Wirkstoffgruppe B (ALS-Hemmer).

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe)

Florasulam: B



Wirkungsspektrum

sehr gut bis gut bekämpfbar im Frühjahr

Kletten-Labkraut wird in allen Entwicklungsstadien sicher erfasst.

Acker-Hellerkraut, Acker-Senf, Acker-Vergissmeinnicht, Ampfer-Knöterich, Ausfallraps, Ausfallsonnenblumen, Floh-Knöterich, Gewöhnliche Vogelmiere, Gewöhnliches Hirtentäschel, Hederich, Hundspetersilie (bis 4-Blatt-Stadium), Kamille-Arten, Klatschmohn, Kornblume, Rainkohl, Winden-Knöterich

ausreichend bekämpfbar im Frühjahr

Acker-Hohlzahn

Nicht ausreichend bekämpfbar im Frühjahr

Acker-Stiefmütterchen und Ehrenpreis-Arten (gute Nebenwirkung auf kleine Unkräuter bei Ausbringung von Troller in AHL pur), Gänsefuß- und Taubnessel-Arten

nicht bekämpfbare Arten im Frühjahr

Gräser, Acker-Winde, Gemeiner Erdrauch

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

sehr gut bis gut bekämpfbar im Herbst

Acker-Vergissmeinnicht, Acker-Senf und andere Kreuziferenunkräuter, Ausfallraps, Kamille-Arten, Klatschmohn, Gewöhnliches Hirtentäschel, Gewöhnliche Vogelmiere

gute Wirkungsunterstützung in Tankmischungen mit Standardherbiziden: Kletten-Labkraut, Kornblume

Nicht ausreichend bekämpfbar im Herbst

Acker-Stiefmütterchen, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel

nicht bekämpfbare Arten im Herbst

Gräser

Besondere Hinweise

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte und dem Anbauverfahren können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Vor einem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Umständen zu prüfen.

Resistenzmanagement:

Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Dies gilt insbesondere auch für Sulfonylharnstoffe bzw. sulfonylharnstoffähnliche Wirkstoffe (Florasulam). Hier könnte insbesondere die Vogelmiere oder die Kamille betroffen sein. Es muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf einem Wirkstoffwechsel hingewiesen werden.

Anwendungsempfehlung im Frühjahr:

Im Entwicklungsstadium 13 - 29 des Getreides, auch bei kalter Witterung:

Gegen Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Gewöhnliche Vogelmiere, Kreuzblütler inkl. Ausfallraps, Kornblume und Mohn:

100 ml/ha Troller oder

75 ml/ha Troller in AHL pur.

Anwendungsempfehlung im Herbst:

Im Entwicklungsstadium 13 - 29 des Getreides:

Gegen Ausfallraps und andere Kreuziferenunkräuter, Kamille-Arten, Gewöhnliche Vogelmiere, Acker-Vergissmeinnicht: 50 ml/ha Troller.

**Hinweise zur sachgerechten Anwendung****Anwendung**

ACKERBAU

Pflanzen/Objekte	Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (im Frühjahr)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 13 - 29 (Von 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet bis Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht)
Anwendungszeitpunkt:	Nach dem Auflaufen Frühjahr Nach dem Auflaufen der Unkräuter
Max. Zahl der Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	0,1 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/Objekte	Wintergerste, Winterroggen, Winterweichweizen, Triticale
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 30 - 39 (Von Beginn des Schossens bis Ligula (Blatthäutchen)-Stadium)
Anwendungszeitpunkt:	Nach dem Auflaufen Frühjahr - Spätbehandlung Nach dem Auflaufen der Unkräuter
Max. Zahl der Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	0,125 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/Objekte	Sommergerste, Sommerweichweizen, Hafer
Schadorganismus/ Zweckbestimmung:	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 13 - 29 (Von 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet bis Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht)
Anwendungszeitpunkt:	Nach dem Auflaufen Frühjahr Nach dem Auflaufen der Unkräuter
Max. Zahl der Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	0,1 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/Objekte	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale
Schadorganismus/	
Zweckbestimmung:	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (im Herbst)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	BBCH 13 - 29 (Von 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet bis Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht)
Anwendungszeitpunkt:	Nach dem Auflaufen Herbst Nach dem Auflaufen der Unkräuter
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In dieser Anwendung: 1 Für die Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik:	Spritzen
Aufwandmenge:	0,075 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Verträglichkeit

Troller ist nach bisherigen Erfahrungen in allen geprüften Getreidesorten gut verträglich. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen wie zu erwartende Nachfrösten und/oder gestressten Beständen ist in Tankmischungen mit z.B. Gräser- bzw. Halmverkürzungsmitteln, Fungiziden oder N-Düngern die Gefahr der Unverträglichkeit gegeben. Der Einsatz in Tankmischungen sollte dann unterbleiben.

Ebenso empfehlen wir keine Behandlungen bei Nachttemperaturen unter -5°C und von z.B. durch Stau-nässe oder Trockenheit geschwächten Getreidebeständen durchzuführen. Abdrift vermeiden!

Untersaaten: Klee- bzw. Luzerne-Untersaaten nicht behandeln.

T

Nachbau

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturen angebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch können Getreide, Mais und Grassamen angebaut werden.



Hinweise zur Anwendungstechnik

Mischbarkeit

Troller ist nach bisherigen Ergebnissen mit den meisten in Deutschland zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mischbar.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitung der Mischpartner, sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten. Bei Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte die Nufarm Beratungs-Hotline (Tel.: 0221-179 179 -99) an.

Mischungen sind umgehend auszubringen und Standzeiten zu vermeiden. Während Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Herstellung der Spritzbrühe & Restmengenverwertung

Nur so viel Spritzbrühe ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird und die erforderliche Menge so genau wie möglich berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Spritztankbefüllung an. Beim Ansetzen der Spritzbrühe geeignete Schutzkleidung und Schutzausrüstung verwenden!

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln.
4. Produkt über das Einspülsieb oder die Einspielschleuse in den Tank geben
5. Entleerte Behälter des Produktes sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe beugeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzbrühe sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk möglichst vollständig ausbringen.

Bei gemeinsamer Ausbringung mit AHL (pur) wird Troller vor dem Einfüllen in das Spritzfass in Wasser im Verhältnis 1:1 vorgemischt und dann der AHL beugegeben.

Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt notwendig ist. Spritzgerät restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser nochmal auf der behandelten Fläche ausbringen.

Unmittelbar nach Beendigung der Spritzarbeiten muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden. Dazu Spüldüse/Spülvorrichtungen verwenden oder Tankwand manuell mit viel Wasser abspritzen.

Ausreichend Wasser in den Pumpensumpf geben, zugelassene/empfohlene Spritzenreiniger zugeben, Rührwerk für ca. 15 Min. einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Spritzgerät zwischendurch kurz anstellen, um Schläuche und Gestänge zu spülen. Anschließend Reinigungsflüssigkeit auf der behandelten Fläche verspritzen. Nochmals Wasser aus dem Klarwasserbehälter in die Spritze geben, alle Systeme durchspülen und Reinigungsbrühe wieder auf dem Feld versprühen. Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Die Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Der Zusatz von Spezial-Reinigungsmitteln erhöht die Sicherheit bei der Spritzenreinigung und wird vor dem Einsatz in empfindlichen Kulturen (z.B. Raps, Rüben und Feldgemüse) empfohlen.

Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Haftung

Da die Anwendung des Mittels und die während der Anwendung herrschenden Gegebenheiten wie z. B. das Wetter, außerhalb unseres Einflusses liegen, übernehmen wir nur eine Haftung für gleich bleibende Beschaffenheit. S. allgemeinen Text an anderer Stelle.



Hinweise zum Schutz des Anwenders

Anwenderschutz

- (SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
 - (SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.
 - (SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
 - (SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
 - (SS530) Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
 - (SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
 - (SF245-01) Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abrocknen des Spritzbelages wieder betreten.
- Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, sowie die Hinweise zur Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten.

Erste Hilfe

Allgemeine Hinweise: Auf Selbstschutz achten.

Augenkontakt: Nach Augenkontakt Kontaktlinsen entfernen. Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung entfernen und vor Wiederverwendung waschen. Sofort mit viel Wasser für mindestens 15 Minuten abwaschen. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt benachrichtigen.

Einatmen: Betroffenen an die frische Luft bringen. Künstliche Beatmung und/oder Sauerstoff kann notwendig sein. Keine Mund-zu-Mund oder Nase-zu-Nasen Beatmungsbeutel oder Beatmungsgerät verwenden. Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt zuziehen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen).

Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Hinweise für den Arzt

Antidot: Kein spezifisches Antidot bekannt.

Sofortmaßnahmen: Symptomatische Behandlung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt:
<http://www.nufarm.de/Produkte> (auf der jeweiligen Produktseite)

**Hinweise zum Umweltsverhalten****Einfluss auf Nutzorganismen**

(NN1001) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

(NN1002) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Einfluss auf Gewässerorganismen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Gewässerschutz

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz (siehe gesonderter Abschnitt am Anfang).

Saumstrukturen

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Schutz von Saumstrukturen (siehe gesonderter Abschnitt am Anfang).

**Hinweise für Transport und Lagerung****Transport**

ADR 9/III, PG entfällt, UN 3082, LGK (TRGS 510): 12

Produkt darf während des Transportes nicht unter -5 °C abkühlen und nicht über 30 °C erhitzen.

Lagerung

LGK nach TRGS 510: 12

So lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zutritt haben.

Lagerung und Transport haben in geschlossenen Originalverpackungen getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermittel und deren Verpackungen zu erfolgen.

Beim Lagern Zündquellen vermeiden - nicht rauchen! Trocken lagern!